



GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W

Kalenderwoche 20 (16.5. –22.5.2022), Datenstand: 24.5.2022

Zusammenfassung der 20. KW 2022

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 20. Kalenderwoche (KW) (16.5. – 22.5.2022) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen (5,2 %; Vorwoche: 4,5 %). Die ARE-Raten sind sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen gestiegen. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche dagegen leicht gesunken (1,1 %; Vorwoche: 1,3 %).

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten für die 20. KW 2022 beruhen auf den Angaben von 6.056 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 297 eine ARE und 61 eine ILI (Datenstand: 24.5.2022). Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE)

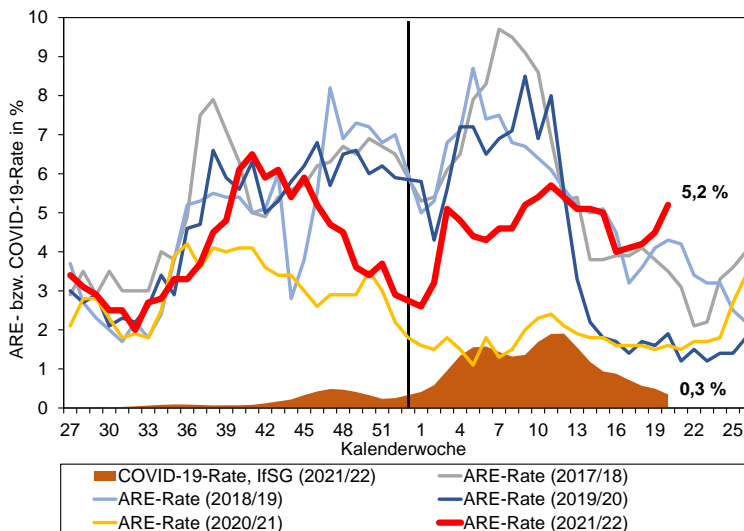
Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate (zum Vergleich) von der 27. KW 2021 bis zur 20. KW 2022.

Mit einer ARE-Rate von 5,2 % (entsprechend 5.200 ARE-Fällen pro 100.000 Einwohner) hatten – bezogen auf die Bevölkerung in Deutschland – in der 20. KW etwa 4,3 Millionen Personen eine neu aufgetretene akute Atemwegserkrankung (mit oder ohne Fieber), unabhängig von einem Arztbesuch.

Mit aktuell 5,2 % liegt die Gesamt-ARE-Rate über den Werten der vorpandemischen Jahre (2017/18; 2018/19) (Abbildung 1).

Die COVID-19-Rate wurde aus den nach Infektionsschutzgesetz (IfSG) an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelten Fällen mit SARS-CoV-2-Nachweis berechnet (braune Fläche in Abbildung 1; Stand der IfSG-Meldedaten: 25.5.2022). Zum Größenvergleich wurde die COVID-19-Rate in der gleichen Abbildung wie die Gesamt-ARE-Rate dargestellt. Seit dem Höhepunkt der COVID-19-Rate mit 1,9 % in der 12. KW ist die Rate wieder in den letzten zwei Monaten kontinuierlich gesunken. Mit einer COVID-19-Rate von ca. 0,3 % in der Bevölkerung oder, anders formuliert, mit ca. 300 COVID-19-Fällen pro 100.000 Einwohner, entspricht das – auf die Bevölkerung in Deutschland bezogen – einer Gesamtzahl von ca. 250.000 neuen COVID-19-Fällen in der 20. KW 2022.

Der bisher zweigipflige Verlauf der Gesamt-ARE-Rate seit dem Jahreswechsel (3. KW mit 5,1 % und 11. KW mit 5,7 %) ist dem Verlauf der COVID-19-Rate 2021/22 recht ähnlich, geht aber ab der ca. 16. KW 2022 in unterschiedliche Richtungen. Die Gesamt-ARE-Rate stieg an, vermutlich teilweise deshalb, weil sich in den letzten Wochen bei den 5- bis 14-jährigen Kindern und jungen Erwachsenen Influenza ausbreitete, aber auch andere Viren, wie z.B. Rhinoviren ebenfalls wieder vermehrt zirkulierten. Rhinoviren verursachen typischerweise Erkältungen mit Schupfen (siehe Arbeitsgemeinschaft Influenza).

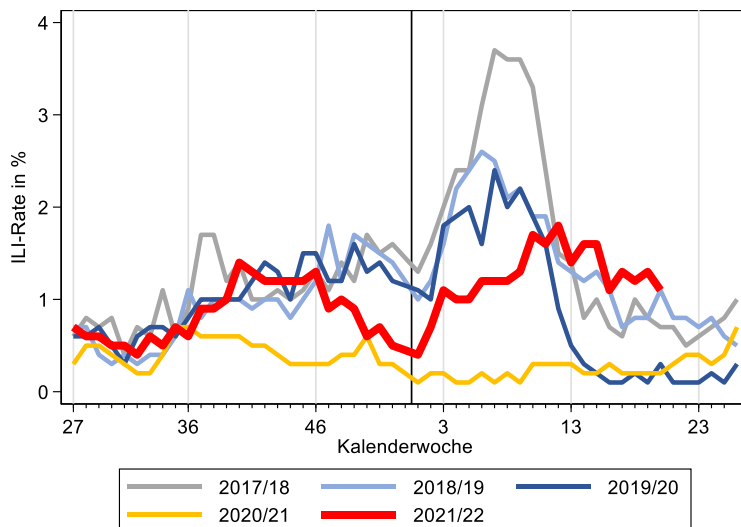
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent; Linien) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22 sowie die COVID-19-Rate (Anteil der durch PCR-Untersuchung bestätigten Fälle in Prozent der Bevölkerung; braune Fläche), die aus den Meldedaten nach IfSG berechnet wurde, dargestellt seit der 27. KW 2021 (Stand Meldedaten: 25.5.2022). In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert die 53. KW (Jahreswechsel).

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI)

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich (2017/18 bis 2021/22).

Die Gesamt-ILI-Rate ist im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (1,1 %: Vorwoche: 1,3 %). Seit der 16. KW liegt die ILI-Rate relativ stabil bei Werten zwischen 1,1 % und 1,3 %. Damit liegt die ILI-Rate im oberen Bereich der vorpandemischen Saisons zu dieser Zeit. Die aktuelle ILI-Rate entspricht mit 1.100 ILI-Fällen pro 100.000 Einwohner ca. 915.000 neu aufgetretenen grippeähnlichen Erkrankungen (Fieber mit Husten oder Halsschmerzen) in der Gesamtbevölkerung.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Akute Atemwegserkrankungen (ARE) nach Altersgruppen

Abbildung 3 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ARE-Rate ist in der 20. KW 2022 sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen gestiegen (Abbildung 3, links). Bei den Kindern lag in 2022 der bisher höchste Wert in der 3. KW bei 12,4 %. Seitdem schwanken die Werte mit einigen Ausnahmewochen (z.B. Osterferien) zwischen 8,5 % und 11,7 %. Bei den Erwachsenen zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Kindern, nur auf niedrigerem Niveau (3,2 % bis 4,8 %). Der oben beschriebene zweigipflige Verlauf der Gesamt-ARE-Rate bildet sich im ersten Gipfel mehr bei den Kindern und der zweite Gipfel eher bei den Erwachsenen ab.

Bei Betrachtung der fünf verschiedenen Altersgruppen zeigt sich, dass sich der Anstieg der ARE-Raten bei den Schulkindern (5 bis 14 Jahre) seit dem Ende der Osterferien (15./16. KW 2022) in der 20. KW nicht fortgesetzt hat (orange Linie; Abbildung 3, rechts). Dagegen sind die ARE-Raten bei den Kleinkindern (0 bis 4

Jahre, rote Linie), den jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre, grüne Linie) und den Älteren (ab 60 Jahre, ockerfarbene Linie) im Vergleich zur Vorwoche gestiegen.

Die ARE-Raten liegen in allen Altersgruppen deutlich höher als in den beiden Vorjahren (COVID-19-Pandemie) und auch besonders bei den Jüngeren (bis 34 Jahre) höher als vor der COVID-19-Pandemie jeweils zur 20. KW (nicht abgebildet).

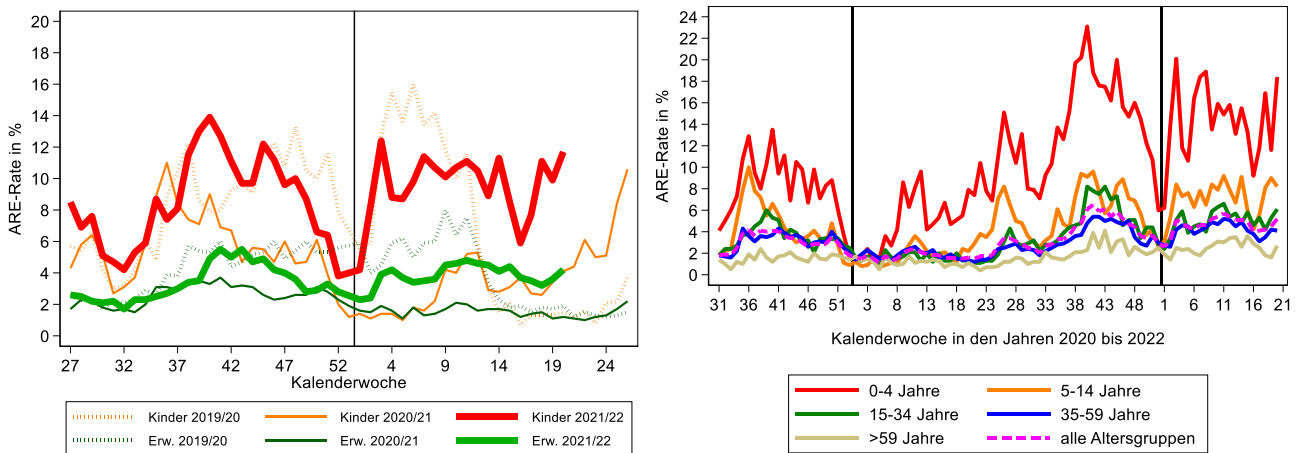


Abbildung 3:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 20. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Die schwarzen, senkrechten Striche markieren den jeweiligen Jahreswechsel.

Grippeähnliche Erkrankungen (ILI) nach Altersgruppen

Abbildung 4 zeigt die nach Kindern (0 bis 14 Jahre) und Erwachsenen (ab 15 Jahre) getrennt analysierten ILI-Raten im Saisonvergleich der Saisons 2019/20 bis 2021/22 (linke Seite) und die nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ILI-Raten seit der 31. KW 2020 (rechte Seite).

Die ILI-Rate ist in der 20. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche bei den Erwachsenen minimal gesunken, während sie bei den Kindern relativ stabil geblieben ist (Abbildung 4, links). Wie bei der ARE-Rate ist auch die ILI-Rate der Kleinkinder gestiegen (Abbildung 4, rechts).

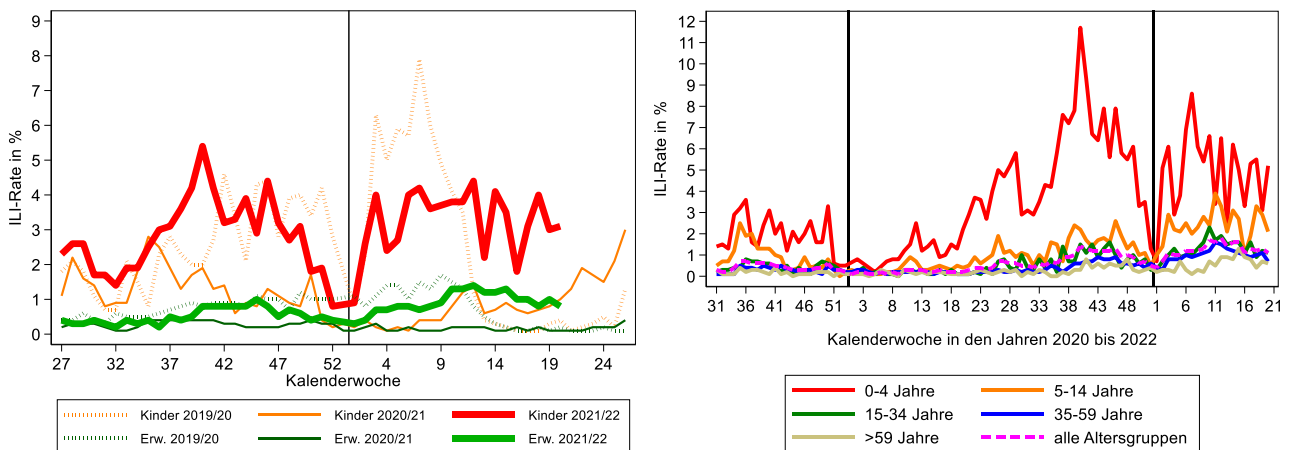


Abbildung 4:

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) in den Saisons 2019/20 bis 2021/22. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten in fünf Altersgruppen von der 31. KW 2020 bis zur 20. KW 2022. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre). Die schwarzen, senkrechten Striche markieren den jeweiligen Jahreswechsel.

Durch Nachmeldungen der GrippeWeb-Teilnehmenden, die bis zu vier Wochen lang möglich sind, können sich noch Änderungen in den ARE- und ILI-Raten ergeben.

Daten aus der Arbeitsgemeinschaft Influenza

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass im ambulanten Bereich in der 20. KW 2022 im Vergleich zur Vorwoche insgesamt weniger Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte sind in allen Altersgruppen gesunken. Im Nationalen Referenzzentrum für Influenzaviren wurden in der 20. KW in insgesamt 83 (64 %) der 130 eingesandten Sentinelproben Atemwegsviren identifiziert. In den eingesandten Sentinelproben wurden am häufigsten Rhinoviren (19 %) und Influenzaviren (16 %) nachgewiesen. Die Influenza-Positivenrate hat seit der 17. KW eine Höhe erreicht, die die Definition der saisonalen Grippewelle, die sonst typischerweise im Winter auftritt, erfüllt. Allerdings geht dies im Winter mit einer steigenden ARE-Aktivität einher. Dies ist bisher in Deutschland noch nicht der Fall. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) geht die Zahl der Patientinnen und Patienten, die wegen einer schweren akuten respiratorischen Infektion (SARI) im Krankenhaus neu aufgenommen wurden, seit der 14. KW 2022 insgesamt zurück. In den meisten Altersgruppen kam es in der 20. KW zu einem Rückgang der Fallzahlen, der Anstieg in den Altersgruppen der Kinder aus der Vorwoche hat sich nicht weiter fortgesetzt. Diese und weitere Informationen sind abrufbar im aktuellen ARE-Wochenbericht der AGI unter: https://influenza.rki.de/Wochenberichte/2021_2022/2022-20.pdf.

Vorgeschlagene Zitierweise

Buchholz U, Buda S, Loenenbach A, Prahm K, Preuß U, Streib V, Haas W: GrippeWeb-Wochenbericht KW 20/2022; GrippeWeb – Robert Koch-Institut | DOI 10.25646/10069